

An
Ernst Delle, Sprecher des Bündnisses Rems-Murr gegen S21
73614 Schorndorf

Hallo Ernst, hallo Mitstreiterinnen und Mitstreiter für die Kopfbahnhoﬂösung,
danke für den Brief „Stuttgart21 - grundlegend neue Lage bei Kosten und Leistung“.

Zuerst sei mir diese Bemerkung gestattet: Die Volksabstimmung über den Ausstieg
aus dem Projekt S21 ist ungültig, da das erforderliche Quorum nicht erreicht wurde.

Sie war also lediglich ein Stimmungsbild zum Zeitpunkt der Abstimmung (und zeigte
eine tiefe Spaltung der Baden-Württemberg'sischen Bevölkerung in dieser Frage). Da
inzwischen sämtliche Kosten, die zum Abstimmungszeitpunkt genannt wurden,
überschritten wurden, ist sie auch als Stimmungsbild nicht mehr aktuell.

Ich bin und bleibe (und so sieht das auch meine Partei Die Linke) für eine Lösung mit
einem modernisierten Kopfbahnhof und gegen dieses unsinnige Mammutprojekt.

In meiner Tätigkeit als Kreisrat betreibe ich eine Politik der Nadelstiche. Das heißt,
wenn - wie so oft im sozialen und kulturellen Bereich - der Rotstift angesetzt wird,
und das mit leeren Kassen begründet wird, betone ich (neben der grundsätzlichen
Wichtigkeit speziell dieser Bereiche), dass im Gegensatz dazu für Großprojekte (hier
in der Region ist das S21, in Berlin und Brandenburg der BER, in Hamburg die
Elbphilharmonie) genug Geld da zu sein scheint. Über die Umlagenfinanzierung zahlt
jede Gemeinde in Baden-Württemberg S21 mit.

Ein Bereich, der in die Zuständigkeit des Kreistags fällt, sind die Schüler-
beförderungskosten. Diese dürfen auf keinen Fall steigen - erst recht nicht, weil der
Nahverkehr S21 mitfinanzieren soll. In Reden und Leserbriefen habe ich wiederholt
auf Beispiele aus dem (EU-)Ausland verwiesen, wo Schüler/Innen umsonst oder
zumindest sehr günstig fahren.

Sollten Buslinien in den Zuständigkeitsbereich des Kreistags fallen (dazu gibt es
Diskussionen - noch ist dafür das Regionalparlament zuständig), werde ich mich für
Zubringerbusse und ergänzende Nachtbusse zu den S-Bahnlinien stark machen.

Der Schienenverkehr muss weiterhin das Rückgrat des Regional- und Nahverkehrs
in der Region bleiben. Das geht aber nur, wenn S21 zu Fall gebracht und die S-Bahn
entlastet wird, z. B. durch Doppelstockwaggons auf der Remsbahn. Solche Doppel-
stockwaggons sind mit dem Tunnelbahnhof nicht möglich, da sie dort nicht einfahren
können.

Mit solidarischen Grüßen,

Dominik Rathgeb, Mitglied des Kreistags
73614 Schorndorf